

Soziale Gerechtigkeit für Migrantinnen und Industriearbeiter

Zusammenfassung

Die 18 Betten der Notunterkunft für ausländische Hausangestellte in Hongkong stehen nie leer. Es gibt immer Frauen, die von ihren Arbeitgebern auf die Strasse gestellt oder physisch und sexuell missbraucht wurden. Die NGO Christian Action bietet ihnen einen sicheren Ort sowie rechtliche, psychologische und medizinische Unterstützung. Im zweiten Arbeitsbereich des Projekts kümmert sich das Christian Industrial Committee (CIC) um chinesische Wanderarbeitende, die an Berufskrankheiten leiden. Mangelhafte Schutzvorkehrungen in Fabriken führen zu tödlichen Krankheiten wie Silikose und Benzolvergiftungen. Betroffene haben kaum Chancen, eine neue Anstellung zu finden. Das Teilprojekt von Mission 21 verhilft ihnen zu einer alternativen Einkommensquelle und somit zu einem Leben in Würde.

Hintergrundinformation

Die Wirtschaftsmetropole Hongkong zieht Arbeitssuchende aus vielen Ländern Asiens an. Die Mehrheit sind Frauen, die ihre Familien in der Heimat finanziell unterstützen wollen. Rund 380'000 ausländische Hausangestellte arbeiten in Hongkong, rund 154'000 stammen aus Indonesien. Sie arbeiten häufig zu sehr schlechten Bedingungen und werden oft Opfer von Gewalt und Ausbeutung. Ausländischen Hausangestellten werden von der Vermittlungsagentur meist die Pässe abgenommen. Häufig kennen sie weder den Inhalt ihres Arbeitsvertrages noch ihre Rechte. So fehlt die Grundlage, um gegen Missbrauch durch Arbeitgeber vorzugehen.

In der südchinesischen Provinz Guangdong an der Grenze zu Hongkong befindet sich einer der grössten Industriegürtel Chinas. Die Firmen bieten ihren Arbeitenden kaum Schutz vor Berufskrankheiten. Jedes Jahr erkranken Tausende an Silikose und an Benzolvergiftungen. Diese verursachen Leukämie und sind die zweithäufigste Todesursache in der Elektronik-Industrie. Laut chinesischem Gesetz ist es Industriearbeitenden mit diagnostizierter Berufskrankheit verboten, weiter in Fabriken zu arbeiten.



HONGKONG

7,46 Millionen
Einwohnerinnen und Einwohner

1 104 km²
Fläche

rund 380'000
ausländische Hausangestellte



Frauen in der Notunterkunft in Hongkong. (Foto: Mission 21)



Projektziele

Für ausländische Hausangestellte:

Eine Notaufnahmestelle bietet Frauen Schutz, die als ausländische Hausangestellte in Hongkong Opfer von Gewalt oder Ausbeutung werden. Die Rechtsberatung ermutigt die Frauen, für ihre Rechte einzustehen und gegebenenfalls vor Gericht zu gehen. Kurse vermitteln neue Fähigkeiten und stärken das Selbstbewusstsein. Dies erleichtert den meist jungen Migranten das Leben in Hongkong und bietet ihnen Zukunftsperspektiven bei einer Rückkehr in die Heimat.

Für Wanderarbeiter:

Mit Workshops, zinslosen Darlehen und Beratung ermöglicht das Christian Industrial Committee (CIC) Opfern von Berufskrankheiten und ihren Familien, ihren Lebensunterhalt durch selbständige Erwerbstätigkeit zu finanzieren. Kinder von Betroffenen erhalten Stipendien für Schule und Ausbildung.

Zielgruppe

- Ausländische Hausangestellte (mehrheitlich aus Indonesien) in Hongkong, die Opfer von Gewalt und Unterdrückung durch Arbeitgebende und Vermittlungsagenturen werden.
- Chinesische Wanderarbeiterinnen und -arbeiter mit Berufskrankheiten wie Silikose oder Leukämie sowie deren Familien.

Aktivitäten

Unterstützungs- und Beratungsdienst für ausländische Hausangestellte:

- Notaufnahmезentrum mit zwei Wohnungen für Hausangestellte
- Rechts- und Sozialberatung, Hilfe beim Gang vor das Arbeitsgericht
- mehrstufige Computer-, Kantonesisch- und Englischkurse
- Workshops zu berufsrelevanten Themen
- psychologische und gesundheitliche Unterstützung
- Unterstützung bei der Rückkehr ins Heimatland

Unterstützung für chinesische Wanderarbeiterinnen und -arbeiter:

- Trainings für die selbständige Erwerbstätigkeit
- zinslose Darlehen und Beratung im Anschluss an den Workshop
- Selbsthilfenetzwerk für Opfer von Berufskrankheiten
- Beratung von Erkrankten in Spitälern (in Shenzhen)
- Unterstützung der Kinder von Erkrankten durch Stipendien

Projektfortschritt

Im Dezember 2019 wurde der Pachtvertrag für die Unterkünfte im Notaufnahmезentrum um weitere zwei Jahre verlängert. Das Zentrum ermöglichte und koordinierte 58 Innen- und Aussenaktivitäten mit 559 Teilnehmenden, wobei einige Aktivitäten von den Bewohnerinnen geleitet wurden. Nur jede zehnte Person bewarb sich nach dem Aufenthalt in der Notunterkunft um eine neue Stelle in Hongkong, der Rest kehrte ins Herkunftsland zurück.

Die vielen erfolgreich bestrittenen Gerichtsprozesse und die Zusammenarbeit mit lokalen Medien haben den Druck auf die lokalen Arbeitgebenden sowie die Regierung Hongkongs deutlich verstärkt. Per Gesetz konnten die zulässigen Gebühren an die Vermittlungsagenturen reguliert werden. Die Zusammenarbeit mit und Fürsprache bei der indonesischen Regierung konnten ebenfalls verbessert werden.

Partnerorganisationen

Tsung Tsin Mission of Hong Kong (TTM), Christian Action (CA), Hong Kong Christian Industrial Committee (CIC)

Projektbudget 2020

CHF 126'500

Projektbudget 2019-2021

CHF 354'200

Unterstützen Sie das Projekt zur Friedensförderung in Hongkong. Herzlichen Dank!
Spenden: PC 40-726233-2



Projektinformationen online finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

